

# EINSCHLAUFEN

## Betrifft: Eiswürfel im Rotweinglas

Der Himmel am frühen Morgen eines frischen Tages. Er könnte dem nahenden Sonnenaufgang einen tiefblauen Hintergrund gewähren, die kurze Nacht mit strahlenden Farben vergessen machen, den heimlichen Hymnenschreiber, der mit geordneten Papieren und gezücktem Füllfederhalter am gekippten Fenster steht, zum Jubilieren animieren, eine allgemeine Verzückung hervorrufen oder einfach mal einen unbeschwerten Tag ankündigen. Aber: Da ist nichts.

Bloss ein müde marmoriertes Firmament in fünfzig verschiedenen Schattierungen von Schwarz. Hell, dunkel, vernachlässigbar, bedrohlich schimmernd, lächerlich, schwer eingetrübt, halbweiss oder schlicht undefinierbar. Die Vögel zwitschern noch ein wenig, weil sie halt müssen, aber auch sie haben resigniert und erkannt, dass wir uns in einer Grauzone befinden. Was ja wiederum zur vorliegenden Ausgabe und der gleichnamigen Band passt, deren kryptische Karriere sich auf den folgenden Seiten nachlesen lässt.

Wir hingegen, rund vierzig Jahre später und in eine entsprechend veränderte Gegenwart eingebettet, schlagen uns nun schon seit Wochen mit Niederschlägen aller Art herum. Dauernieseln, Starkregen, Hagel – das ganze Programm. Überall. Es prasselt unablässig, ob man nun im Impfstoff auf die erste Dosis wartet, mal eben schnell einen Riegel Bottar-

ga besorgen möchte oder bloss kurz beim Uhrmacher ums Eck nachfragen will, ob sich denn der Zeiger der alten Heuer-Kentucky-Uhr noch ausbessern lässt. Stets müssen wir raus in diese unwirtliche Umgebung.

Da könnte das gehobene Klangschaffen womöglich Abhilfe schaffen. Denkt man. Wird aber sogleich enttäuscht. Von Johnny Nash bis Bob Dylan, von Ann Peebles bis zu den – von Homer Simpson und mir geschätzten – Weather Girls. Da fallen Männer und Atombomben vom Himmel, oder dann wird der Niederschlag einfach beliebig gedeutet. Als erotisches Mahnmal, als apokalyptische Metapher oder eben als spirituelle Wundertüte.

Ein wenig Auflockerung bietet da bloss ein uraltes Supertramp-Video, das versöhnlich stimmt. Und natürlich «Riders on the Storm» von den Doors. Dieses Stück rieselt immer durch die Synapsen, wenn sich der Himmel in regnerischer Absicht öffnet. Ich verfolge das Geklimpere in meinem Kopf mit, seufze kurz, resigniere anschliessend endgültig – und lasse dann einen zweiten Eiswürfel ins Rotweinglas gleiten. Der meteorologische Sommer hat ja trotz allem begonnen. Es ist bisweilen schwül, da ist eine kühlende Komponente durchaus hilfreich. Ich bewege mich keinen Millimeter, sondern bleibe hier – in der Grauzone.

Wir sehen uns Ende August.

Guido Immobile

## Impressum N° 06.21

DER MUSIKZEITUNG LOOP 24. JAHRGANG

P.S./LOOP Verlag  
Hohlstrasse 216, 8004 Zürich  
Tel. 044 240 44 25  
www.loopzeitung.ch

Verlag, Layout: Thierry Frochaux  
inserate@loopzeitung.ch

Administration, Inserate: Manfred Müller  
admin@loopzeitung.ch

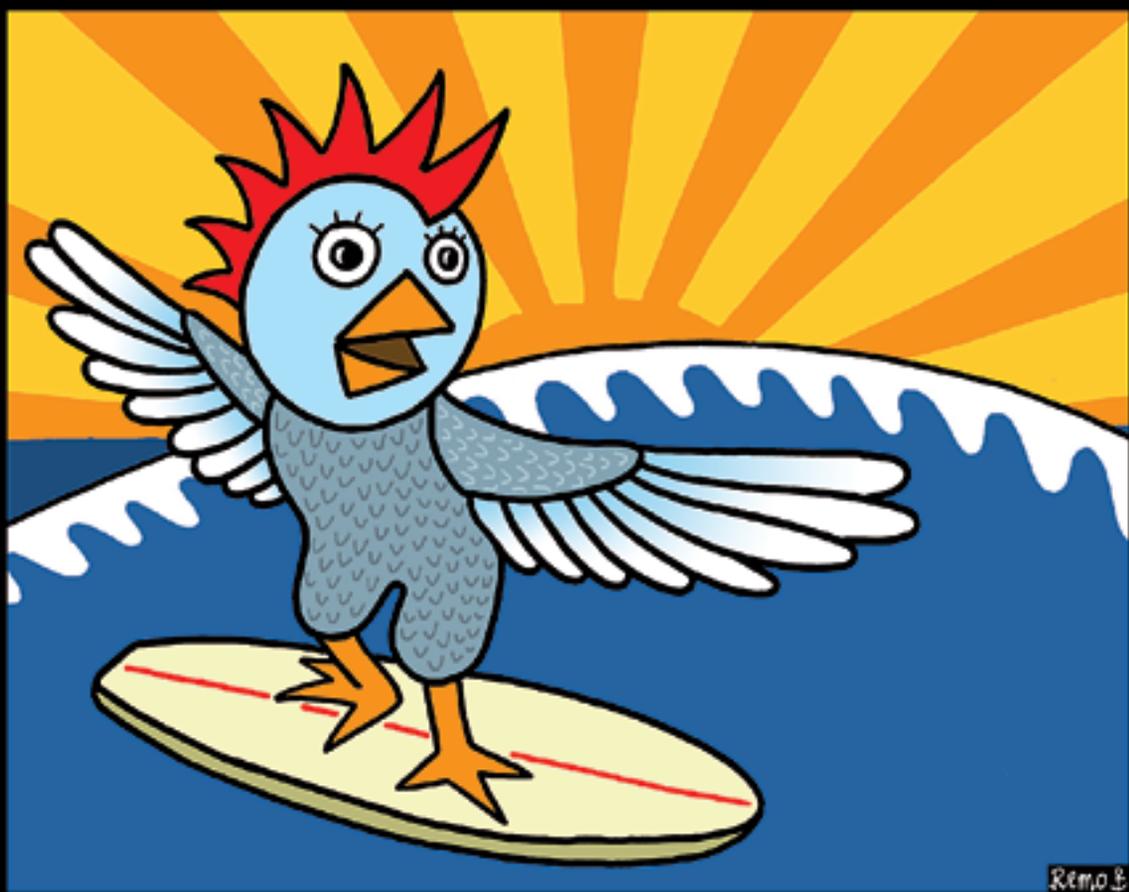
Redaktion: Philippe Amrein (amp),  
Benedikt Sartorius (bs)

Mitarbeit: Reto Aschwanden (ash),  
Thomas Bohnet (tb), Oliver Camenzind (cmd),  
Christian Gasser, Michael Gasser (mig),  
Lurker Grand, Hanspeter Künzler, Tony Lauber (tl),  
Philipp Niederberger, Johanna Senn, Miriam Suter,  
Sandro Vallarsa (sv)

Titelbild: Glueams

Druck: CH-Media Print, St. Gallen

Das nächste LOOP erscheint am 27.8.2021



**MILK+WODKA'S**  
**DISCO**  
**QUIZ**  
**KENNST DU DAS LIED?**  
Antworten bis am 26.8.2021 an:  
milkandwodka@gmx.net  
Das Gewinnerlos wird von  
Miss Lachance gezogen.  
Der Preis: Eine superexklusive  
Rätsel-Postkarte.  
Auflösung der letzten Ausgabe:  
David Bowie  
THE MAN WHO SOLD THE WORLD

Ich will ein Abo: (Adresse)

10 mal jährlich direkt im Briefkasten für 33 Franken (in der Schweiz).

LOOP Musikzeitung, Hohlstrasse 216, 8004 Zürich, Tel. 044 240 44 25, admin@loopzeitung.ch